

INHALT

Vorwort	8
Einleitung	10
Brotgewürz	18

DEUTSCHLANDS BESTE BROTREZEPTE

Beckumer Kartoffelbrot	22
Brot aus dem Schwabenländle	24
Rosenheimer Landbrot	26
Stuttgarter Hutzelbrot	28
Friesisches Vollkornbrot	30
Kölner Mühlenbrot	32
Fränkisches Bauernbrot	34

VOLLKORN- UND MEHRKORNBROTE

Dinkel-Vollkornbrot	38
Dinkelbrot	41
Finnenbrot	42
Vierkornbrot	45
Kürbis-Fünfkornbrot	46
Vitalis	48
Monas Vitalbrot	50
Buttermilch-Vollkornbrot	52

MEDITERRANE BROTE & BAGUETTES

Chapeau	56
Focaccia.	58
Goldenes Brot aus Italien.	59
Maisbrot aus Portugal	60
Baguette Parisienne	62
Dinkelbaguette.	64
Giorgio Primo	66

HEFEBROTE

Breakfast & Brunch-Sensation	70
Buttermilchbrot	72
Kümmelroggenbrot	73
Möhrenbrot	74
Rübenkrautler.	76
Unser täglich Brot...	77
Mischbrot.	78
Zwirbelbrot	80

SÜSSE BROTE

Backpflaumenbrot	84
Dschungelbrot	85
Rosinenstuten	86
Hefezopf	88
Brioche	89

ORIGINELLE BROTE

Bibis Buchweizenbrot	92
Zwiebelbrot	94
Schwedisches Knäckebrot	96
Malzbrot.	98
Arabische Sonne	100

- Wolfsburg und Eisenhüttenstadt in der Nachkriegszeit. Deutsches Historisches Museum Berlin, Berlin 1997, S. 1 ff. [http://www.dhm.de/ausstellungen/aufbau_west_ost/katlg09.htm].
- 78 Vgl. Ausstellungskatalog Berlin 1997, S. 1 ff.
- 79 Konwiarz (1883–1960), Schüler von Paul Wallot an der Dresdner Kunstakademie, erste berufliche Erfahrungen in den Architekturbüros Lossow und Kühne in Dresden und Pflughard und Haefeli in Zürich, städtischer Baurat in Breslau, dort Mitwirkung am Bau der Jahrhunderthalle. Kommt 1945 nach Dresden. Vgl. auch: T. E.: Richard Konwiarz 75 Jahre. In: Baumeister, 55/1958), S. 282.
- 80 StAD 76.536, Kurt Leucht, Der Neuaufbau Dresdens 1949 (masch. Manuskript).
- 81 Ebd.
- 82 Leucht/Bronder/Hunger (Bearb.), Planungsgrundlagen, Planungsergebnisse für den Neuaufbau der Stadt Dresden. Bericht des Stadtplanungsamtes über die Ergebnisse der Untersuchung der strukturellen Grundlagen für die neue städtebauliche Ordnung der Landeshauptstadt Dresden. Hrsg. vom Rat der Stadt Dresden – Dezernat Bauwesen. Dresden 1950.
- 83 Ebd., S. 81.
- 84 Landesamt für Denkmalpflege Sachsen [künftig abgek. LfD], Akte Rampische Straße, D59, Schreiben an die Stadt Dresden vom 18. Februar und 05. Juli 1952.
- 85 Der Beschluss durch die Stadtverordneten erfolgte nachträglich am 13. Februar 1947 über das gesamte Stadtgebiet von Dresden gemäß § 35 Sächsisches Baugesetz. Der Beschluss wurde erst 1949 mit der Einführung einer neuen Ortssatzung aufgehoben. Diese Aufhebung betraf aber nicht das Aufbaugebiet. Dort durften Baugenehmigungen nur nach Maßgabe von Bebauungsplänen gemäß § 15 Sächsische Bauordnung erteilt werden.
- 86 RAUDA 1957.
- 87 MATTHIAS LERM, „In Erfüllung des seinerzeitigen Bombardements“ – Die Sprengung der Barockhäuser der Großen Meißner Straße im Juni 1950. In: Dresdner Hefte, Dresdner Geschichtsverein e. V., 1995, Heft 28.
- 88 Gemeint ist wohl Minister für Volksbildung.
- 89 MATTHIAS LERM, Abschied vom alten Dresden, Rostock 2000; StAD Akte Dezernat Aufbau 38.
- 90 StAD, 4.1.9, Dezernat Aufbau.
- 91 HELLMUTH BRÄUER, Projektierung Dresden Neustadt, Neustädter Markt, Nachdruck in: Neumarkt Kurier 2, 3/2008, Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden e. V., OTTO BAER, Projektierung Dresden Neustadt, Neustädter Rathaus, Nachdruck in: Neumarkt Kurier 1/2009, Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden e. V.
- 92 STEFAN HERTZIG, Der historische Neustädter Markt zu Dresden, Geschichte und Bauten der Inneren Neustadt, Petersberg 2011.
- 93 Rede des 1. Sekretärs der Bezirksleitung der SED, Werner Krolkowski, am 12. Februar 1962 vor der Stadtverordnetenversammlung.
- 94 Der Kulturpalast wurde im April 2017 nach einem Umbau zur Philharmonie wiedereröffnet. Der Fernsehturm ist schon lange, seit dem er sich im Besitz der Telekom befindet, nicht mehr für Besucher zugänglich. Seit 2004 kämpft der Verein „Fernsehturm e. V.“ mit großem Rückhalt in der Bevölkerung und Willensbekundungen der verantwortlichen Politik für die Wiedereröffnung. Ein Gutachten, beauftragt von Land, Stadt und Telekom, soll eine von Architekt Klaus Martin erarbeitete Nutzungsstudie prüfen.
- 95 Das sollten jene zur Kenntnis nehmen, die sich heute für die sogenannte Ost-Moderne stark machen und einer romantisierenden Vorstellung nachhängen!
- 96 „Im Generalbebauungsplan wird vor allem aus ökonomischen Gründen eine wesentliche Erhöhung des Anteils an vielgeschossiger Bebauung gefordert. Der wesentliche ökonomische Vorteil einer vielgeschossigen Bebauung liegt in der Einsparung von Erschließungsaufwand trotz gleichzeitiger erhöhter Aufwendungen für den Wohnungsbau selbst.“ In: Deutsche Architektur 4/1968, S. 202.
- 97 Wettbewerbs-Ausschreibungsunterlagen Wettbewerb Dresden Neustädter Ufer, 4/1967. In: Deutsche Architektur, 6/1968, S. 371–374.
- 98 StAD, Zum Preisgericht vorgesehen waren: Schill – Oberbürgermeister Stadt Dresden, Uhlmann – Sekretär der SED Bezirksleitung, Uhlig – Stadtbaudirektor, Prof. Leopold Wiel – TU Dresden, Prof. Johannes Bauch – TU Dresden, Herr Kluge – Abt. Städtebau des Ministeriums für Bauwesen, Prof. Otto Englberger, Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar, Dr. Hans Nadler, Institut für Denkmalpflege Dresden, Dr. Karch – Bezirksarchitekt, Wolfgang Hensch, Chefarchitekt VEB Dresdenprojekt, Kurt W. Leucht, Stadtarchitekt Dresden – erschienen sind zur Preisgerichtssitzung am 09.11.67: Stadtarchitekt Kurt W. Leucht, Stadtarchitekt, Vorsitzender des Preisgerichtes: Prof. Otto Engelberger, Peter Sniegon, Stellv. Stadtarchitekt, Sekretär des Preisgerichtes, Johannes Hunger, Entwurfsbüro für Städtebau des Rates der Stadt Dresden, Herr Dr. Täger, Chefarchitekt Büro für Städtebau des Rates des Bezirkes Dresden, Johannes Bronder, Leiter des Büros für Territorialplanung beim Rat der Stadt Dresden.
- 99 Beschluss-Nr. 2466-79-94 vom 13.01.1994, Städtebaulicher Wettbewerb „Regierungsviertel Dresden“, Wettbewerbsergebnis und weiteres Vorgehen, Landeshauptstadt Dresden.
- 100 Rahmenplan Dresden – Innere Neustadt 715.1, Fortschreibung 04/03, Entwurf, Landeshauptstadt Dresden.
- 101 Beteiligt waren: Gras – Gruppe Architektur und Stadtplanung, Architekturbüro Stephan Hänel, Architekturbüro Knerer und Lang, Architekturbüro Mehlhorn, Schöpe, Aron, Herrich, Meyer und Bassin Architekten, Höhne und Langenbrunner, Zumpe, Düsterhof, Richter, Architekt Albert in AG Kulturbauten.
- 102 Rahmenplan Dresden, wie Anm. 100.
- 103 Ebd.
- 104 TORSTEN KULKE, Vier Schritte zum Neustädter Markt. In: Neumarkt-Kurier 3/2011, Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden e. V.
- 105 Rahmenplan 715.2, Beschlusskontrolle zu V0635/15 (Sitzungsnummer: SB/018/2016) vom 29.04.2016, Ratsinfo-System, Landeshauptstadt Dresden.
- 106 MIV ist die Abkürzung für Motorisierter Individualverkehr.
- 107 Bebauungsplan Nr. 3018, Dresden-Innere Neustadt Nr. 9, Königsufer, Ratsinfo-System, Landeshauptstadt Dresden.
- 108 CARL WILLNAU, Joseph Fröhlich, Hofnarr August des Starken, der Erbauer des Narrenhäusels in Dresden, Landesverein Sächsischer Heimatschutz Dresden, XXIV. Band, 1940.
- 109 FRITZ RAUDA, Wert und Wechsel des Neustädter Uferbildes und die Planungen des neuen Königsufers. In: Dresdner Anzeiger, Nr. 343, 11.12.1933.
- 110 Es wurde festgestellt, dass außer den Herren unter 4, 6, 15 und 16 in der Anlage 1 (s. Anm. 22) sich sämtliche für die Erhaltung aussprachen für den Fall, dass die Erhaltung bei weiterer Bearbeitung des Projektes mit den Verkehrsinteressen vereinbar und künstlerisch durchführbar sei.
- 111 StAD 4.1.9.
- 112 LERM 2000; StAD Akte Dezernat Aufbau 38.
- 113 JÜRGEN BORISCH, Der Ausleger des Narrenhäusels und seine Geschichte. In: Neumarkt-Kurier 1/2017, Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden e. V.
- 114 StAD, 4.1.9, Dezernat Aufbau.
- 115 Pressemitteilung der Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden e. V. vom 04.06.2015.
- 116 Pressemitteilung der Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden e. V. vom 10.12.2015.

Inhalt

Editorial	3
DAS KÖNIGSUFER	
11.–18. Jahrhundert	4
Die Stadtplanung hin zur „Neuen Königsstadt“	4
Das Blockhaus (ehemals Neustadter Wache) – die wichtige stadtebauliche Gelenkstelle	5
19. Jahrhundert	6
Planungen für eine Gemaldegalerie am Königsufer	6
Der erste Wettbewerb für eine Uferbebauung des Königsufers	6
Die Kritik von Architekt Theodor Fischer an den Ministerialbauten am Königsufer.	7
Die Planungen zu einer Hochuferstraße	8
20. Jahrhundert	9
Der Wettbewerb 1910 - Ein Plädoyer für den Erhalt des Narrenhausels	9
Die Neugestaltung der Uferzone des Königsufers 1933–1936	14
Die Neuplanung nach der Zerstörung 1945	15
Der Wettbewerb zu einem Hotelneubau am Königsufer 1946	16
Die Abkehr vom europäischen Stadtebau	22
Die kurze Zeit der Renaissance der alten Stadt in den 1950er Jahren	25
Der Generalbebauungs- und Generalverkehrsplan 1967	25
Der Bau des Hotels Bellevue	27
Die Bauentwicklung nach 1990 in der Inneren Neustadt	28
21. Jahrhundert	29
Der Rahmenplan 715 – 715.2	29
Kritische Bewertung des aktuellen Rahmenplanes 715.2 für den Bereich Neustadter Markt/Königsufer	30
Umsetzungsvorschläge der GHND und Forderungen an einen Wettbewerb	34
Grundstücksverhältnisse	36
DAS NARRENHÄUSEL	
Geschichte	37
Initiative Wiederaufbau Narrenhausel	39
Stimmen zum Wiederaufbau des Narrenhausels und zur Bebauung am Königsufer	39
Weiterer Fortgang	44